

KONJUNKTURSTATISTIK

Konjunkturbericht Ostsächsisches Handwerk *Frühjahr 2025*



Handwerkskammer
Dresden



Weitere Infos unter [hwk-dresden.de/konjunktur](https://www.hwk-dresden.de/konjunktur)

Handwerkskonjunktur im Überblick

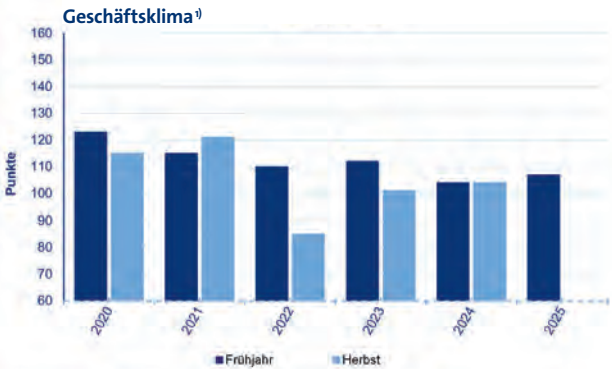
Überblick

- Die Handwerkskonjunktur in Ostsachsen tritt weiterhin auf der Stelle. Die Geschäftslage hat sich kaum verändert, gleichzeitig mangelt es wegen fehlender Wachstumsimpulse aus der Gesamtwirtschaft weiterhin an Optimismus für die nahe Zukunft.
- Das Geschäftsklima liegt bei 107 Punkten, was eine geringfügige Steigerung von 3 Punkten im Vergleich zum letzten Frühjahr bedeutet. Damit setzt das Geschäftsklima seine Seitwärtsbewegung, die seit dem Herbst 2023 anhält, fort.
- Die Geschäftslage hat sich minimal verschlechtert, 36 Prozent der Befragten sehen sich momentan in einer guten und 17 Prozent in einer schlechten Lage. Die Geschäftserwartungen bleiben im Saldo negativ. 15 Prozent glauben an eine Verbesserung und 19 Prozent an eine Verschlechterung ihrer Lage, während die überwiegende Mehrheit der Befragten eine gleichbleibende Entwicklung erwartet.
- Positive Akzente kommen aus den Kfz-Handwerken, welche eine deutliche Verbesserung ihres Geschäftsklimas verzeichnen. Währenddessen befinden sich die Gesundheitshandwerke und die Handwerke für den gewerblichen Bedarf in einer schweren Krise.

Handwerk im Kammerbezirk

Geschäftsklima

Das Geschäftsklima des ostsächsischen Handwerks liegt momentan bei 107 Punkten, dies sind 3 Punkte mehr als im Frühjahr 2024. Damit setzt sich die Seitwärtsbewegung mit geringfügiger Aufwärtstendenz, die die Stimmung im Handwerk seit dem Herbst 2023 prägt, fort. Die Spitzenreiter im Branchenvergleich, welche auch mit einem Plus von 13 Punkten die größte Verbesserung unter allen Branchen verzeichnen, sind die Kfz-Handwerke mit 119 Punkten.

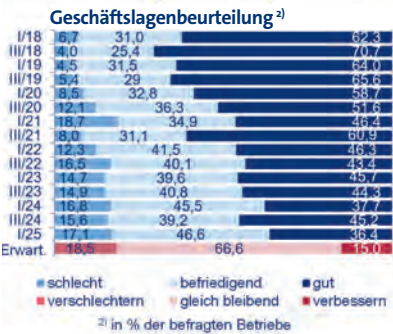


¹⁾ Geometrisches Mittel aus derzeitiger und zukünftiger Geschäftslage

Die traditionell sehr starken Ausbauhandwerke haben mit 114 Punkten ebenfalls ein überdurchschnittlich gutes Geschäftsklima. Besonders schlecht ist die Situation in den Gesundheitshandwerken und den Handwerken für den gewerblichen Bedarf, die mit 86 und 89 Punkten die Schlusslichter bilden und sich in einer Krise befinden. Die Gesundheitshandwerke weisen mit einem Minus von 28 Punkten auch die größte Verschlechterung auf. Leicht unterdurchschnittliche Geschäftsklimawerte finden sich in den Lebensmittelhandwerken (106 Punkte), Handwerken für den persönlichen Bedarf (105 Punkte) und den Bauhandwerken (103 Punkte).

Geschäftslage und Erwartungen

36 Prozent der befragten Handwerksunternehmen bezeichnen ihre aktuelle Geschäftslage als gut, das sind 2 Prozentpunkte weniger als vor einem Jahr. Dagegen liegt der Anteil der Betriebe in einer schlechten Lage bei konstanten 17 Prozent.



sehen. Dementgegen stehen die Gesundheitshandwerke, in welchen 27 Prozent der Betriebe melden in geschäftlichen Schwierigkeiten zu stecken.

Bei den Geschäftserwartungen hat sich der Pessimismus der Betriebe deutlich abgemildert, bleibt aber bestehen. Währenddessen erwartet die überwiegende Mehrheit der Befragten keine Veränderung. 15 Prozent der Befragten erwarten eine Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage, eine Steigerung um 5 Prozentpunkte im Vergleich zum Frühjahr 2024. Besonders häufig schauen Kfz- und Lebensmittelhandwerker optimistisch in die Zukunft, jeweils 27 Prozent. Der Anteil der Betriebe, die für das kommende Quartal pessimistisch sind, ist um 1 Prozentpunkt auf 19 Prozent gesunken. Besonders häufig ist dieses Urteil in den Handwerken für den gewerblichen Bedarf, in welchen 31 Prozent der Betriebe eine Verschlechterung erwarten. Weiterhin fällt die deutliche Verstärkung des Pessimismus in den Betrieben der Lebensmittel- und Gesundheitshandwerke auf.

Damit hat sich die Geschäftslage im Saldo geringfügig verschlechtert, bleibt aber in der Tendenz deutlich positiv. Besonders die Ausbauhandwerke stechen hervor, in denen sich 44 Prozent der Befragten in einer guten Lage

Umsatzentwicklung

Die Umsatzentwicklung im Gesamthandwerk bleibt tendenziell negativ und hat sich im Vorjahresvergleich weiter verschärft. Während der Anteil der Befragten mit sinkenden Umsätzen bei 37 Prozent verbleibt, sinkt der Anteil an Betrieben mit steigenden Umsätzen um fast ein Drittel von 18 auf 13 Prozent. Keine Handwerksgruppe erreicht einen im Saldo positiven Umsatztrend und lediglich in den Lebensmittelhandwerken ist die Entwicklung ausgeglichen. Letzteres hat mit 27 Prozent auch den höchsten Anteil an Betrieben mit steigenden Umsätzen. Sinkende Umsätze sind in den Gesundheitshandwerken am häufigsten, hier werden sie von 47 Prozent der Befragten gemeldet.



Auftragsentwicklung

Der Auftragseingang bleibt im Saldo negativ. Der Anteil der Betriebe mit einem steigenden Auftragseingang hat sich im Vorjahresvergleich von 17 auf 13 Prozent verringert, während der Anteil der Betriebe, die sinkende Neuaufträge melden von 34 auf 36 Prozent gestiegen ist. Die Auftragslage tendiert dazu, als „normal“ eingeschätzt zu werden. So sprechen 8 Prozent der Befragten von einem überdurchschnittlichen und 27 Prozent von einem unterdurchschnittlichen Auftragsbestand, beide Werte sind im Vorjahresvergleich leicht gesunken. Die Erwartungen an den Auftragseingang im Folgequartal sind im Gesamthandwerk fast ausgeglichen, 18 Prozent der Befragten erwarten steigende und 19 Prozent sinkende Neuaufträge. Dies stellt eine Verbesserung zum Frühjahr 2024 dar.

Betriebsauslastung und Beschäftigung

Die durchschnittliche Betriebsauslastung im Gesamt-handwerk ist um 2 Prozentpunkte gefallen und liegt nun bei 82 Prozent. Im Branchenvergleich variiert sie deutlich zwischen 76 Prozent in den Lebensmittelhandwerken und

Mittlere Betriebsauslastung in %

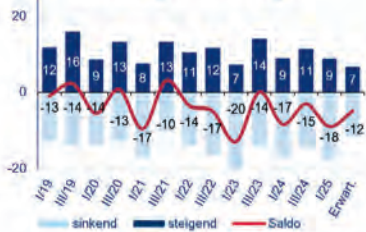


86 Prozent in den Aus-bauhandwerken. Auch die Entwicklung der Auslastung unterscheidet sich zwischen den Branchen dramatisch.

So stieg die durchschnittliche Auslastung der Handwerke für den persönlichen Bedarf um ganz 8 Prozentpunkte, während die der Kfz- und Lebensmittelhandwerke um je 7 Prozentpunkte zurückgegangen ist.

Die Beschäftigungsentwicklung im Gesamthandwerk hat sich im Vorjahresvergleich kaum verändert und bleibt im Saldo negativ. Der Anteil der Betriebe mit gesteigerter Beschäftigtenzahl verharrt bei 9 Prozent, während der Anteil der Befragten mit gesunkener Belegschaft geringfügig von 17 auf 18 Prozent gestiegen ist. Die Lebensmit-

Beschäftigungsentwicklung ²⁾

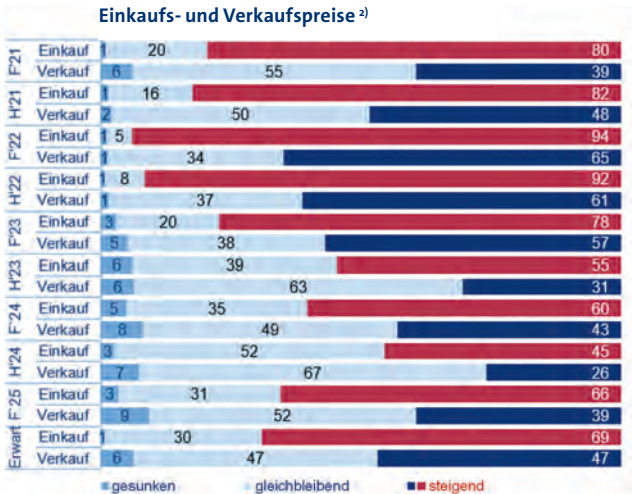


telhandwerke haben sowohl den höchsten Anteil steigender als auch sinkender Mitarbeiterzahlen zu verzeichnen. Sie weisen mit 12 Prozent auch den höchsten Anteil der

Befragten auf, die im anstehenden Quartal die Vergrößerung ihrer Belegschaft planen, während die Handwerker für den gewerblichen Bedarf mit 18 Prozent am häufigsten erwarten, Mitarbeiter zu verlieren.

Einkaufs- und Verkaufspreise

Die Entwicklung der Einkaufspreise hat im Vorjahresvergleich wieder an Dynamik gewonnen. Zwei Drittel der Befragten melden steigende Preise, während es im letzten Jahr 60 Prozent waren. In den Lebensmittel-, Kfz- und Gesundheitshandwerken mussten jeweils über 70 Prozent der Befragten mehr für ihre Vorprodukte bezahlen. Der Anteil der Betriebe, die ihre Verkaufspreise erhöht haben, ist im gleichen Zeitraum von 43 auf 39 Prozent gesunken. Für das Folgequartal prognostizieren die Betriebe weiterhin steigende Preise. 69 Prozent erwarten höhere Preise im Einkauf, während 47 Prozent absehen, ihre Verkaufspreise erhöhen zu müssen.



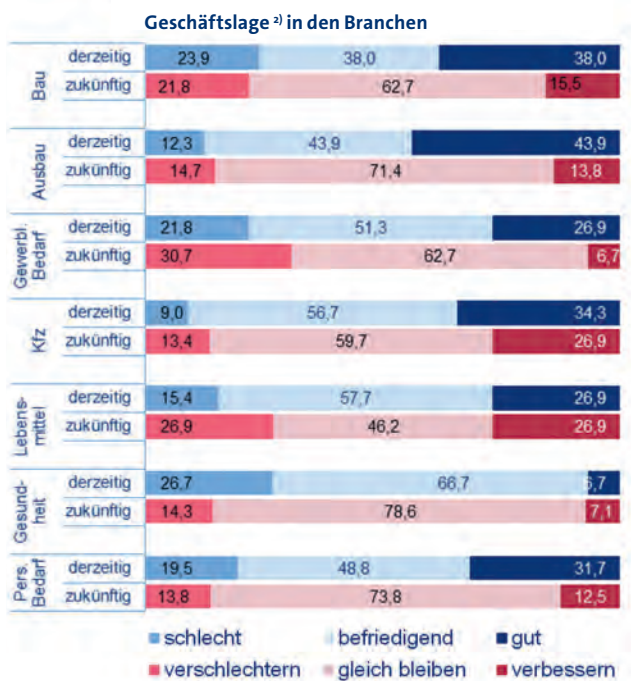
Investitionen

Die Handwerksunternehmen halten sich weiterhin mit Investitionen zurück. Im zurückliegenden Quartal haben 40 Prozent der Befragten im Durchschnitt je 29.000 Euro investiert, das ist so viel wie im letzten Jahr. Jedoch haben mehr Betriebe Investitionen zurückgefahren als erhöht, für das Folgequartal sind die Zahlen ähnlich. Am häufigsten investieren Bauhandwerker, nämlich jeder Zweite, während es bei den Handwerkern für den gewerblichen Bedarf nur knapp ein Drittel ist.

Konjunkturentwicklung Handwerksbranchen

Vergleich

Die Konjunktur des Gesamthandwerks ist auch in dieser Befragung stark von unterschiedlichen Branchenentwicklungen geprägt. Besonders positive Impulse setzen die Kfz-Handwerke, welche ein Geschäftsklima von 119 Punkten aufweisen, das sich im Vorjahresvergleich um 13 Punkte

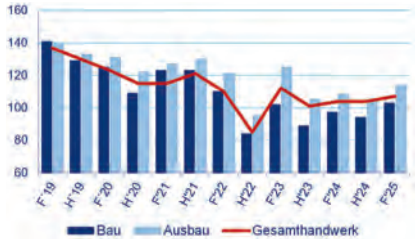


verbessert hat. Eine deutliche Krise zeigt sich in den Gesundheitshandwerken und den Handwerken für den gewerblichen Bedarf. Beide Branchen weisen ein Geschäftsklima unterhalb der 90 Punkte sowie große Verschlechterungen im Vorjahresvergleich auf. Dagegen sehen z.B. die krisengebeutelten Bauhandwerke eine gewisse Stimmungserholung.

Bau- und Ausbauhandwerk

Die Bauhandwerke, im letzten Jahr das Schlusslicht der Konjunktur, konnten ihr Geschäftsklima um 6 Punkte verbessern. Es liegt mit 103 Punkten aber weiterhin unter dem Durchschnitt der Gesamtumfrage. 38 Prozent der Betriebe sehen sich in einer guten Lage, während 24 Prozent diese als schlecht bewerten. Die Erwartungen für das nächste Quartal haben jedoch weiterhin eine negative Tendenz, 16 Prozent der Befragten erwarten eine Verbesserung und 22 Prozent eine Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Lage. Die Auslastung der Betriebe ist um 2 Prozentpunkte gesunken und beträgt nun 81 Prozent. Die Auftragsentwicklung ist weiterhin tendenziell negativ, jedoch fällt sie weniger dramatisch aus als noch im letzten Jahr.

Geschäftsklima¹⁾ Bau- und Ausbauhandwerke



Deutlich besser ist die Lage in den Ausbauhandwerken, deren Geschäftsklima sich um 6 Punkte auf 114 Zähler verbessert hat. Während die Geschäftslage sich nur leicht geändert hat, haben sich die im Frühjahr 2024 deutlich negativen Geschäftserwartungen stark verbessert und sind nun fast ausgeglichen bewertet. Außerdem weisen die Ausbauhandwerke mit 44 Prozent den höchsten Anteil an Betrieben auf, der sich in einer guten Geschäftslage sieht. Eine Mehrheit der Befragten geht allerdings von einer gleichbleibenden Entwicklung aus, was sich auch in der Bewertung der Auftragsentwicklung niederschlägt. Trotzdem sind die Betriebe weiterhin verunsichert, was die bereits auf einem niedrigen Niveau befindliche und nochmals beträchtlich schwächer gewordene Investitionstätigkeit klar aufzeigt.

Handwerke für den gewerblichen Bedarf

Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf sehen sich einer massiven Verschlechterung ihres Geschäftsklimas gegenüber, ausgelöst von der Krise im produzierenden Gewerbe. Das Geschäftsklima liegt nun bei 89 Punkten,

was einen Rückgang von 13 Punkten im Vorjahresvergleich darstellt. Vor allem der Anteil an Betrieben in einer guten wirtschaftlichen Lage ist deutlich zurückgegangen, von

Geschäftsklima¹⁾
Handwerke für gewerbl. Bedarf sowie
Teilgruppe Metall/Zulieferer



43 auf 27 Prozent. Ähnlich verhält es sich mit den positiven Aussichten, deren Anteil mit 7 Prozent weiterhin auf einem niedrigen Niveau liegt, dazu ist der Anteil der Pessimisten deutlich von 22 auf 31 Prozent gestiegen. Außerdem liegt der Anteil der Befragten, die sinkende Umsätze vermelden, mit 41 Prozent besonders hoch. Auch für das Folgequartal erwarten die Betriebe tendenziell sinkende Umsätze, 35 Prozent stellen sich auf einen Rückgang ein, während der Anteil positiver Umsatzerwartungen auf 21 Prozent zurückgegangen ist. Die mittlere Auslastung ist jedoch nur leicht von 86 auf 85 Prozent gesunken.

Speziell: Zulieferer/Metall

Das Geschäftsklima der Untergruppe Zulieferer/Metall liegt mit 90 Punkten knapp über dem der gesamten Handwerke für den gewerblichen Bedarf und hat sich mit einem Minus von 11 Punkten etwas weniger stark verschlechtert. Trotz dieser etwas milderer Entwicklung haben sich sowohl die Lage als auch die Erwartungen der Betriebe verschlechtert. Darüber hinaus sieht ein Drittel der befragten Handwerker ihren Auftragsbestand als unterdurchschnittlich an.

Kfz-Handwerke

Die Kfz-Handwerke können ihr Geschäftsklima am stärksten verbessern. Mit einem Plus von 13 Punkten übernehmen sie mit nunmehr 119 Punkten die Führung im Branchenvergleich. Besonders die Geschäftserwartungen haben sich verbessert und haben sich im Saldo ins Positive gedreht. Der Anteil der Betriebe mit positiven Aussichten hat sich dabei im Vorjahresvergleich mehr als verdoppelt und liegt nun bei 27 Prozent. Die Geschäftslage hat sich ebenfalls verbessert, jedoch in einem deutlich moderateren Ausmaß. So ist besonders der Anteil schlechter Geschäftslagen von 15 auf 9 Prozent zurückgegangen. Eine auffällig starke Dynamik ist bei der Preisentwicklung festzustellen. So melden 74 Prozent der Befragten steigende Einkaufs- und 57 steigende Verkaufspreise, was jeweils die höchsten Werte im Branchenvergleich darstellt. Für das kommende Quartal sind ähnliche Werte zu verzeichnen.



Handwerke für den persönlichen Bedarf

Das Geschäftsklima der Handwerke für den persönlichen Bedarf hat sich leicht verbessert und liegt nun bei 105 Punkten. Der Anteil der Betriebe, die ihre Lage als gut bzw. schlecht ansehen steigt deutlich um je 8 Prozentpunkte auf 32 bzw. 20 Prozent. Die Geschäftslage hat sich dagegen leicht verbessert. Besonders negativ ist die Tendenz der Umsatzentwicklung. So melden 40 Prozent der Befragten geringere Umsätze, während nur 6 Prozent mehr Geld eingenommen haben. Außerdem ist auch in dieser Branche eine dynamische Entwicklung auf der Seite der Einkaufspreise zu beobachten.

Lebensmittelhandwerke

Das Geschäftsklima der Lebensmittelhandwerke liegt mit 106 Punkten leicht unter dem Schnitt des Gesamthandwerks, wobei eine Verschlechterung der Geschäftslage zu einem deutlichen Rückgang im Vergleich zum Frühjahr 2024



geführt hat. Der Anteil der Befragten, die eine gute Geschäftslage angeben, ist von 43 auf 27 Prozent zurückgegangen, während sich der Anteil schlechter Geschäftslagen von

7 auf 15 Prozent gesteigert hat. Die Geschäftserwartungen sind, wie bereits im letzten Jahr, ausgeglichen, jedoch hat sich der Anteil der Betriebe in guter bzw. schlechter Lage deutlich auf je 27 Prozent erhöht. Die Lebensmittelhandwerke stechen ebenfalls dadurch hervor, dass sie sowohl den höchsten Anteil an Befragten mit steigenden als auch mit sinkenden Mitarbeiterzahlen aufweisen. Zuletzt ist auch die Dynamik der Einkaufspreise auffällig, welche laut 77 Prozent der Befragten gestiegen sind. Gleichzeitig haben jedoch nur 39 Prozent der Betriebe ihre Verkaufspreise angepasst.

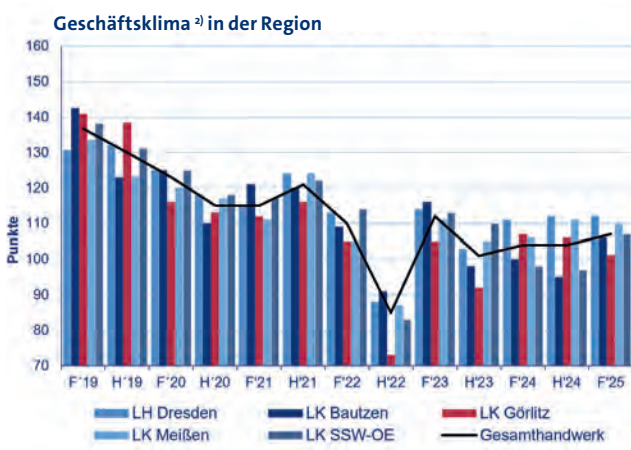
Gesundheitshandwerke

Die Gesundheitshandwerke bilden das Schlusslicht im Branchenvergleich des Handwerks und kommen auf einen Wert von 86 Punkten, was einen massiven Rückgang um 28 Punkte im Vorjahresvergleich bedeutet. Sowohl die Geschäftslage als auch die Geschäftserwartungen haben sich dementsprechend deutlich verschlechtert. Dies schlägt sich auch in der Umsatzentwicklung nieder. 47 Prozent der Befragten melden sinkende Umsätze im vergangenen Quartal, während 36 Prozent diese für das nächste Quartal erwarten.

Konjunkturentwicklungen in den Regionen

Vergleich

In dieser Konjunktur lassen sich wieder deutliche regionale Unterschiede ausmachen, welche jedoch entscheidend von den regionalen Branchenstrukturen beeinflusst werden. Das Geschäftsklima der Regionen liegt zwischen 101 Punkten im Landkreis Görlitz und 112 Punkten in der Landeshauptstadt Dresden. Auch die Entwicklung des regionalen Geschäftsklimas ist deutlich unterschiedlich, zwischen einem Minus von 6 Punkten im Landkreis Görlitz und einem Plus von 9 Punkten im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge.



Dresden

Das Geschäftsklima in der Landeshauptstadt Dresden liegt nun bei 112 Punkten, was den besten Wert aller Regionen darstellt. Im Gegensatz zum Frühjahr 2024 hat sich das hiesige Geschäftsklima damit geringfügig um 1 Punkt verbessert. Dementsprechend sind die Betriebe der Landeshauptstadt auch am besten beschäftigt. Im Durchschnitt beträgt die Auslastung der befragten Betriebe in Dresden 85 Prozent.

Landkreis Bautzen

Der Landkreis Bautzen sieht eine deutliche Verbesserung seines Geschäftsklimas um 6 Punkte. Damit ergibt sich ein Wert von 106 Punkten, der leicht unter dem Schnitt des Kammerbezirkes liegt. Eine Besonderheit des Landkreises Bautzen ist der besonders hohe Anteil von Betrieben mit einer guten Geschäftslage, der bei 42 Prozent liegt.

Landkreis Görlitz

Der Landkreis Görlitz bildet mit einem Geschäftsklimawert von 101 Punkten das Schlusslicht im Regionalvergleich. Gleichzeitig hat sich nur hier das Geschäftsklima im Vorjahresvergleich verschlechtert, nämlich um deutliche 6 Punkte. Hintergrund ist eine besondere Verschlechterung der Geschäftserwartungen. So steigt der Anteil von Betrieben mit negativen Aussichten im Vorjahresvergleich von 14 auf 24 Prozent.

Landkreis Meißen

Der Landkreis Meißen weist das zweitbeste Geschäftsklima in Ostsachsen auf, sein Wert liegt momentan bei 110 Punkten. Dies sind 4 Punkte mehr als im Frühjahr 2024. Darüber hinaus wird hier besonders oft in die Zukunft investiert. 47 Prozent der Befragten aus dem Landkreis Meißen haben im letzten Quartal Investitionen getätigt, das ist der höchste Wert aller Regionen.

Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge hat mit 107 Punkten ein exakt durchschnittliches Geschäftsklima. Besonders auffallend ist die große Verbesserung im Vergleich zur Umfrage im Frühjahr 2024, die stattliche 9 Punkte beträgt und den Landkreis den letzten Platz des Regionalvergleiches verlassen lässt.

Befragte Gewerbe⁴⁾

Baugewerbe:

Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Gerüstbauer, Steinmetzen und Steinbildhauer

Ausbaugewerbe:

Maler und Lackierer, Klempner, Installateur und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Rolladen- und Sonnenschutztechniker, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Stuckateure, Bodenleger, Glaser

Handwerke für den gewerblichen Bedarf:

Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Landmaschinenmechaniker, Kälteanlagenbauer, Metallbauer, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Schilder- und Lichtreklamehersteller, Drucker, Modellbauer

Kraftfahrzeuggewerbe:

Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker, Zweiradmechaniker

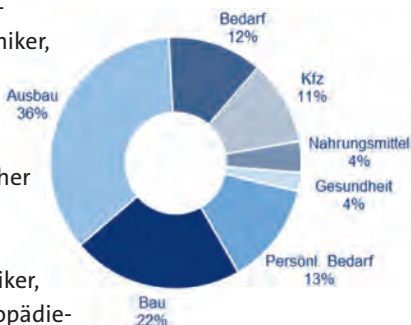
Lebensmittelgewerbe:

Bäcker, Konditoren, Fleischer

Gesundheitsgewerbe:

Augenoptiker, Zahntechniker, Hörgeräteakustiker, Orthopädienschuhmacher, Orthopädietechniker

Branchenverteilung der Antworten



Handwerke für den persönlichen Bedarf:

Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Maßschneider, Fotografen, Textilreiniger, Kosmetiker, Gold- und Silberschmiede, Kürschner, Schnellreiniger

⁴⁾ Von 20.870 Mitgliedsbetrieben wurden 3.010 befragt. Die Rücklaufquote betrug 22%. Die Aussagekraft für einzelne Regionen und Branchen kann variieren.

Impressum

Handwerkskammer Dresden,
vertreten durch Präsident Jörg Dittrich
und Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Brzezinski
Am Lagerplatz 8 | 01099 Dresden
Telefon: 0351 4640-30 | Fax: 0351 4640-507
info@hwk-dresden.de | www.hwk-dresden.de

Redaktion und Gestaltung:
Hendrik Cwielong, Telefon: 0351 4640-463
hendrik.cwielong@hwk-dresden.de

Titelfoto:
André Wirsig und DavidArts – stock.adobe.com

Redaktionsschluss dieser Ausgabe 6. Mai 2025

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit
schriftlicher Zustimmung des Herausgebers
und Quellenangabe.

